

ÄRZTEPORTAL

Die Deutschen mögen ihren Doktor

Internetportale, in denen Patienten ihren Doktor benoten, werden von Ärzten mit einem gewissen Misstrauen beäugt. Die Auswertung von ca. 32 000 Bewertungen im Ärzteportal jameda zeigt jetzt, dass die Bundesbürger ihren Ärzten gegenüber doch recht wohlwollend gesinnt sind. Behandlungserfolg, Freundlichkeit, Aufklärungsumfang und die Zeit, die der Arzt sich für seine Patienten genommen hatte, wurden mit Schulnoten von eins bis sechs benotet. Die niedergelassenen Ärzte erhielten von den Kassenpatienten eine glatte 2 und von den Privatpatienten eine 1,8. Lediglich in Berlin weicht die Zufriedenheit der Privatpatienten signifikant von der der Kassenpatienten ab: Privat erhalten die Berliner Doktores eine 1,6, auf Kasse eine 2,3.

Pressemeldung jameda

OPERATION

Rauchstopp beschleunigt Heilung

Raucher, die ungeplant operiert werden müssen, sollten zum Nikotinentzug motiviert werden. Der Verzicht auf die Zigarette beschleunigt nämlich den Heilungsprozess und reduziert die Komplikationsrate. Bisher war der Nutzen einer solchen Maßnahme nur im Vorfeld von elektiven Operationen belegt. Dass sich der Rauchstopp auch noch postoperativ günstig auswirkt, zeigt nun eine randomisierte Studie mit 105 Patienten, bei denen eine Fraktur chirurgisch behandelt werden musste.

J Bone Joint Surg 2010;92:1335–1342

PRIMÄRPRÄVENTION MIT ASS

Nur für Diabetiker mit erhöhtem Risiko

Drei amerikanische Fachgesellschaften für Kardiologie und für Diabetes fordern Zurückhaltung bei der primärpräventiven Behandlung von Diabetikern mit ASS. Sie schlagen vor, die ASS-Gabe bei kardiovaskulär gesunden Diabetikern zu beschränken auf Männer über 50 und Frauen über 60 Jahren, die mindestens einen zusätzlichen Risikofaktor (Rauchen, Dyslipidämie, Bluthochdruck, familiäre KHK-Belastung oder Albuminurie) haben. Dabei handelt es

ÜBERGEWICHT

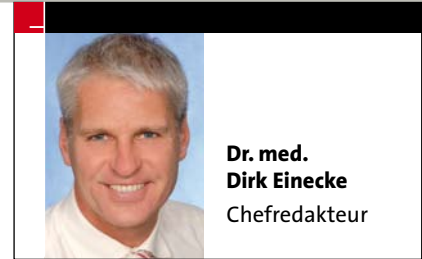
Jeder zweite Erwachsene zu dick

In Deutschland ist mittlerweile jeder zweite Erwachsene (51%) übergewichtig (BMI > 25). Dies ergab die Mikrozensus-Zusatzbefragung 2009. Männer sind häufiger dick als Frauen (60% vs. 43%). Wer als Single lebt, achtet mehr auf sein Gewicht als Verheiratete: 56% der ledigen Männer und 69% der ledigen Frauen sind normalgewichtig. Untergewicht (BMI < 18,5) tritt deutlich seltener auf (Frauen 3%, Männer 1%), von den Frauen unter 25 sind aber 9–13% zu dünn.

Pressemitteilung des Statistischen Bundesamts Deutschland vom 2.6.2010

sich aber nur um eine Klasse-IIa-Empfehlung mit Evidenzgrad B. Sie beruht auf Metaanalysen, denen zufolge die ASS-Primärprävention nur eine „bescheidene“ Reduktion des Herzinfarkt- und Schlaganfallrisikos erwarten lässt. Da gleichzeitig das Risiko vor allem für gastrointestinale Blutungen steigt, ist in jedem einzelnen Fall das klinische Urteil des Arztes gefragt.

Pignone M et al. Circulation 2010; J Am Coll Cardiol 2010; Diabetes Care 2010



Dr. med.
Dirk Einecke
Chefredakteur

DIABETESTHERAPIE

Basalinsulin-Analoga weiter Kassenleistung

Die lang wirksamen Insulinanaloga bleiben einstweilen zu Lasten der Krankenkassen verordnungsfähig, auch wenn sie mehr kosten als die Humaninsuline. Eine Verordnungseinschränkung, die der Gemeinsame Bundesausschuss im März beschlossen hatte, hat das Bundesgesundheitsministerium nicht genehmigt. Vielmehr soll der Bundesausschuss jetzt klären, ob durch den Einsatz von lang wirksamen Insulinanaloga regelhaft Unterschiede bei der Inanspruchnahme ärztlicher Behandlung oder anderer Leistungen entstehen.

ANTIDEPRESSIVA

Kataraktgefahr unter SSRI

Serotonin-Wiederaufnahmehemmer (SSRI) können das Kataraktisiko erhöhen. Das lässt eine Fall-Kontroll-Studie mit 19 000 Kataraktpatienten und 190 000 Kontrollen vermuten. SSRI-Anwender hatten ein um 15% erhöhtes Kataraktisiko. Am höchsten war das Risiko unter Fluvoxamin, Venlafaxin und Paroxetin. Ob der Effekt nur bei bestimmten SSRI auftritt oder ob er klassenspezifisch ist, konnte nicht mit letzter Sicherheit festgestellt werden, da die Zahl der Probanden, die andere SSRI als die genannten einnahmen, zu gering war.

Ophthalmology, 2010; DOI:10.1016/j.ophta.2009.11.042